

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Heute sei mir gestattet, dass ich zum Fall "Einbruch in den MERKUR - Markt in Krems" meine ganz eigenen Gedanken und meine ganz eigene Meinung zu Papier bringe.

Alleine aus der Wahl des Schlagwortes kann man schon meine Meinung erkennen. Es handelt sich immer noch um einen Einbruch in den Merkurmarkt in Krems und um sonst nichts anderes.

Die Folgen, die ich natürlich auch bedauere, sind aber nur Folgen aus einem Einbruch bei dem die Kollegin und der Kollege, verdammt noch mal, ihrer Pflicht nachgekommen sind. Das erwartet man auch von ihnen und von jeder anderen Kollegin und von jedem anderen Kollegen da draußen auch. Jeder, der jemals in so einer Situation war, und glaubt mir ich war in vielen solchen Situationen, und ich weiß wovon ich rede, denn ein Kollege ist nach einem Billa – Raubüberfall vom Täter neben mir erschossen worden, weiß was so eine Amtshandlung bedeutet.

Herzgehen und alles, nachdem man laut Gutachten angeblich 800 Millisekunden Zeit hat zu entscheiden ob man schießt oder nicht, am berühmten grünen Tisch monatelang zu beraten, begutachten und verhandeln, das ist wohl die leichteste Sache.

Über den Ablauf so einer Amtshandlung will ich mich gar nicht näher äußern, denn dieses Thema würde alleine schon eine abendfüllende Diskussion ergeben. Allerdings wäre es wohl interessant, wenn manche "RechtssprecherInnen" einmal bei so einer Amtshandlung dabei wären. Vielleicht würden sie so manche Situation dann auch anders – richtiger – sehen. Würde vielleicht nicht schaden.

Ich kann und will all diese Gutmenschen schon nicht mehr hören, die, wenn es um ihr Eigentum und um ihre Sicherheit geht, ganz laut schreien. Wenn es aber darum geht, vielleicht sogar politisches Kapital daraus zu schlagen, genau auf der Gegenseite stehen - Mir graust. Mir graust wirklich.

Für mich stellt sich eine zentrale Frage: Will man in Zukunft für Recht und Ordnung in diesem Staat sein, oder überlassen wir unseren Rechtsstaat denen, die nicht zwischen "Mein und Dein" unterscheiden können.

Letztlich ist für mich eines klar:

Wer nicht einbrechen geht, dem passiert so was nicht. Wer nicht zwischen "Mein" und "Dein" unterscheiden kann der muss damit rechnen, dass die, die in diesem Rechtsstaat dazu berufen sind, die öffentliche Ordnung, Ruhe und Sicherheit zu gewährleisten, ihren Beruf ernst nehmen und den Rest (oder Gott sei Dank den Großteil) der Bevölkerung vor solchen Straftätern zu schützen versuchen. Was wir ja alle zu Recht von der Polizei erwarten. Zu Recht. Und deshalb muss das Recht auf unserer Seite sein und bleiben. Denn sonst sehe ich für den Rechtsstaat ziemlich schwarz.

Ich hoffe nur, dass die Kolleginnen und Kollegen, die Tag für Tag wirklich mit vollem Engagement ihren Dienst verrichten nicht den Mut und die Kraft verlieren, dies auch in der Zukunft so zu tun. Verstehen könnte ich es schon, wenn sich der Eine oder Andere langsam denken würde: "Wofür eigentlich, wenn es drauf ankommt, pfeift sich eh keiner um mich!"

Von DANK rede ich ohnehin lange nicht mehr.



Liebe und werte Kolleginnen und Kollegen!

Schaut auf euch, bei all euren Diensten. Sei es am Tag, in der Nacht, am Wochenende, zu Weihnachten und Ostern oder wo man euch sonst noch braucht, unter der Bevölkerung für "Recht und Ordnung" zu sorgen.

Um dafür zu sorgen, dass man zwischen "Mein und Dein" unterscheidet. Ich habe den Eindruck, dass es sonst kaum jemand tut.

In mir und der FCG-KdEÖ werdet ihr immer einen Fürsprecher finden.

Mit lieben, aber auch nachdenklichen Grüßen
Euer Reinhard Zimmermann (Vorsitzender)

